

**hier sehen Sie die nachträglichen Erläuterungen
zur Präsentation vom 13.7.2017
die von der Redaktion vergebenen Nummerierungen
finden Sie in der ergänzten Präsentation, wir hoffen es dient dem Verständnis**

Grüne Mitte mit Bürgerhaus, Tierpark, Schulen und Sporteinrichtungen

- 1- Der Graf Beissel Platz erhält durch die Aufstockung des Bürgerhaus-Foyers ein erweitertes Nutzungspotential (Cafe, Gruppenraum, Balletträume, etc.) und vor allem ein neues platzprägendes „Gesicht“, ein Merkzeichen, ein Symbol für die Aufbruchstimmung im Stadtteil. Eine dynamische grüne Insel und neue Sitzelemente prägen den öffentlichen Raum. Die Platzfläche kann temporär bei Großveranstaltungen als Parkplatz genutzt werden.
- 2- Der Tierpark wird umstrukturiert und erhält eine klare Zonierung (Kinderspiel, Jugendtreff, Seniorenbereich, Tiergehege, etc.) im Wechsel mit frei bespielbaren Rasenflächen. Das Tiergehege erhält eine markante befestigte Ringpromenade. Die neuen Spielbereiche nehmen das Thema „Tier“ assoziativ auf. Barrierefreie Spielgeräte werden integriert. Die vorhandenen Spielgeräte kommen dem Stadtteil an anderer Stelle zu Gute. Das Bürgerhaus und die Kirche orientieren sich neu zum Tierpark.
- 3- Zwischen Grundschule und Gesamtschule entsteht ein gemeinsamer öffentlicher Aufenthaltsbereich, ein „Schulboulevard“ mit farbenfrohen Belagsteppichen und vielfältigen Spiel-, Sport- und Aufenthaltsbereichen. Tore markieren die Schuleingänge und bieten Orientierung und Identifikation. Während bei der Gesamtschule mit ihren älteren Schülern und der öffentlichen Bibliothek weitgehend auf Zäune verzichtet wird, soll die Grundschule mit ihren jungen Schülern eingefriedet bleiben.
- 4- Teilbereiche der Rilkestraße bzw. Herbergerstraße zwischen dem Schulareal / Tierpark und dem Graf-Beissel Platz / Bürgerhaus werden durch eine Einbahn-Straßenregelung verkehrsberuhigt, sodass eine intensive Verknüpfung der einzelnen Teilbereiche, bessere Quermöglichkeiten und neue Parkplatzpotentiale entstehen.
- 5- Die Außenanlagen des Freibads werden unter dem Motto des „Kleinen Urlaubs“ aufgewertet. Sport- und Spielangebote wie Beachvolleyball, Parcouring oder Slacklines_T können in der Badesaison von Freibad- besuchern und außerhalb der Saison von der gesamten Bevölkerung genutzt werden.
- 6- Am Freibad sind neben dem Jugendhaus diverse Sportvereine angesiedelt. Ein boulevardartiges „Sportband“ soll assoziativ auf diese Nutzungen Bezug nehmen und zum Aufenthalt einladen.

Bereich Bahnhof - zwei Varianten

Die derzeitige Situation am Bahnhof als Ort des Ankommens ist nicht befriedigend. Der bauliche Zustand des Hochhauses ist unzureichend und soziale Probleme charakterisieren diesen Ort. Die Eröffnung des Kulturbahnhofs als soziokulturelles Zentrum wird sich positiv auswirken. Dennoch muss über 2 grundsätzliche städtebauliche Varianten nachgedacht werden:

- 7a- Aufwertung des vorhandenen Hochhauses durch eine Gebäudesanierung und neue architektonische Akzente (Loggien, Dachgärten, Fassadengrün, Entkernung, Durchbrüche, vergrößerte Fensteröffnungen, etc.) zu einem markanten Merkzeichen für das Stadtteilentree am Bahnhof, verbunden mit einer Aufwertung und Begrünung des öffentlichen Raumes.
- 7b- Abriss des Hochhauses und Errichtung eines neuen kleiner dimensionierten Gebäudes, um das alte Bahnhofsgebäude städtebaulich zu fassen und um neue Nutzungen (Mehrgenerationenwohnen, Fahrradladen, Sparkasse, etc.) zu etablieren. Die Architektur des Gebäudes muss signifikant sein und einen Merkzeichencharakter ausstrahlen. Für den öffentlichen Raum besteht dann auch die Chance auf eine höherwertige Umgestaltung mit neuen Platzflächen, Begrünungen, einem Brunnen und direkter Anbindung an die Bahnunterführung.

Das Planungsteam präferiert einen Neubau, weil die architektonischen Gestaltungsmöglichkeiten größer sind und der städtebauliche und identitätsstiftende Mehrwert höher ist.

Unterführung Freuser Straße -1000 Köpfe und Licht

- 8- Die Fußgängerunterführung und seine Eingänge könnte durch ein neues Licht- und Gestaltungs-konzept („1000 Köpfe von Qi“ / „Schwarzes Brett“) aufgewertet werden. Vor allem auf der Nordseite könnte die vorhandene Stützmauer durch eine gestaffelte Treppen-, Terrassen- und Rampenanlage ersetzt werden. Ein Belagsteppich schafft klare Orientierung.

Freuser Straße - Bindeglied zwischen Glasbläserplatz, Bahnhof und Grüner Mitte

- 9- Die wichtige Freuser Straße wird mit einer Baumallee zu einer Grünverbindung aufgewertet. Im Bereich Feuerwehrhaus wird ein Belagsteppich ausgerollt.

Grünverbindung Ahestraße - Grüne Zimmer

- 10- Der Jakob-Bühr Platz erhält neue „grüne Zimmer“, die im Rahmen von „Mitmach-Projekten“ der Bürger als themenbezogene Quartierszimmer mit unterschiedlichen Nutzungen und Gestaltelementen ausgestattet werden. Ziel ist es, das Leben in den privaten Räumen ein Stück weit in den Außenraum zu tragen und somit die Identifikation mit dem Ort und die Kommunikation der Bewohnerinnen und Bewohner von Qi untereinander zu fördern.
- 11- Der benachbarte Kinderspielplatz reiht sich in die Typologie der Grünzimmer ein. Als Spielthema wird „Katz & Maus“ gewählt und kindgerecht gestalterisch umgesetzt (Katze mit Wollknäuel, Maus mit Käse, etc.).

Grünfläche Köln-Aachner Straße / Ecke Kammer Straße - Thema Pferd

- 12- Die vorhandene Pferde-Skulptur und die freie Wiesenfläche werden thematisch rund um das Pferd weiter qualifiziert. Der neue Rundweg nimmt assoziativ Bezug auf eine Pferderennbahn. Durch große Pferde-Wippen wird der Ortseingang markant inszeniert. Das angrenzende Gemeindezentrum mit Pfarrsaal und Jugendräumen wird durch platzartige Aufenthaltsbereiche zur Grünfläche hin geöffnet. An der Straßenkreuzung liegt ein kleiner Quartiersplatz.

Köln-Aachener-Straße - „Parklets“

- 13- Die Geschäftsstraße benötigt prioritär ein übergreifendes Einzelhandels-Management-Konzept (z.B. Baupotentiale nutzen, Leerstandsmanagement, Pop-Up Geschäfte, Stärkung HHG, Sonderaktionen, Feste, Parkscheibe statt Parkautomat, Modernisierung der Werbeflächen, Schaufenster und Fassaden).
Die Aufwertung des öffentlichen Raumes spielt auch eine wichtige Rolle. „Parklets“, kleine dauerhafte aber auch temporäre bzw. wandernde Umgestaltungen z.B. im Bereich von Parkplätzen und Gehwegverbreiterungen sollen diesen Prozess als wiederkehrendes Element unterstützen. Vier unterschiedliche Gestaltungstypen werden entwickelt: Außengastronomie, Verkaufsfläche, Pflanzinseln mit Sitzelementen, Spiel- und Infobereich.
Die Außen Wirkung und die Aufenthaltsqualität der beiden Stadtteilentrees sind ebenfalls zu verbessern. Während an der Kammerstraße das Thema Reitsport inszeniert wird, erhält der Platz am Glasbläserbrunnen neue markante Sitzelemente.

Beleuchtung - Funktion und Atmosphäre

- 14- Bei allen Umgestaltungen wird auf eine ausreichende funktionale Ausleuchtung der Wege und Plätze geachtet. Das gilt besonders für die Fußgängerunterführung der Bahntrasse. Darüber hinaus werden punktuell atmosphärische Lichtakzente gesetzt (Bereich Fußgängerunterführung / Feuerwehr, Bodenstrahler unter Bäumen, etc.).

„Mitmachaktionen“ - 500 Bäume für QI

Sämtliche Maßnahmen sollen unter intensiver Beteiligung der Bürger realisiert werden, Die Planung ist prozesshaft und flexibel angelegt. Sie ist offen für externe Ideen. Darüber hinaus sind spezielle „Mitmachaktionen“ geplant, die die Identifikation der Bürger mit ihrem Stadtteil fördern sollen:

- 15- 500 Bäume für IQ: Im Rahmen eines Festes erhalten die Grundstücksbesitzer jeweils einen Baum um ihn im Vorgarten pflanzen zu können („Tanz und Pflanz“)
- 16- Sonnenblumenfelder: Alle Bereiche auf denen eine Umgestaltung stattfinden soll, werden durch Sonnenblumenfelder „markiert“. So sieht der Nutzer vor Ort: „Hier entsteht etwas neues“ und kann sich aktiv an dem Gestaltungsprozess beteiligen.
- 17- Mitmachaktion „grüne Quartierszimmer“ auf der Jakob-Bühr-Grünfläche
- 18- Beteiligung Schüler an Schulhofumgestaltung und Schulboulevard
- 19- Beteiligung Kinder an Umgestaltung der Spielplätze
- 20- Beteiligung Sportvereine an Gestaltung des „Sportbandes“
- 21- 10.000 Narzissen für QI
- 22- Urban Gardening: Vor allem die Flächen in unmittelbarer Nähe von Geschosswohnbauten (wie z.B. die öffentlichen Grünflächen an der Straße „Am Wildwechsel“) eignen sich für Mietergärten, Kräutergärten, Naschgärten, etc.-
- 23- Patenschaften, z.B. könnte die Feuerwehr eine Patenschaft für die angrenzende Bahnunterführung übernehmen, der Blumenladen für die Grünfläche Kammerstraße, die beiden Schulen für den Schulboulevard, etc.